



HEID ELB ERG

Rauf und runter mit
der alten Bergbahn
Nostalgisches
Vergnügen und beste
Aussichten

Bio aus der
Bügelflasche
Faires Nightlife:
Zeughaus-Bar

Reisen mit
**Insider
Tipps**

Für Frühaufsteher bieten die Stadt und ihre Umgebung eine **Fülle von Sehenswürdigkeiten**, allen voran die klassischen Ziele wie das Schloss und die Alte Brücke, das Haus Zum Ritter St. Georg oder den Philosophenweg. Was andernorts der Stadtpark, das ist für Heidelbergs Bewohner und Besucher die Neckarwiese. In den Sommermonaten dient das nördliche Flussufer zum Sonnen, Spielen, Lesen, Diskutieren – oder einfach nur zum Faulenzen.

Was andernorts der Stadtpark, ist hier die Neckarwiese

Wer mehr Action sucht und gut zu Fuß ist, kann sich auf einen Bummel 1,6 km quer durch die City begeben, denn genauso lang ist die Hauptstraße, eine der längsten Fußgängerzonen Europas. Der Marktplatz, der nicht nur an Markttagen belebt ist, und die Untere Straße liegen ganz dicht beisammen, wie übrigens die gesamte Stadt in sich geschlossen und überschaubar ist. Es gibt **keine großen Entfernungen**, was es ratsam macht, die Stadt zu Fuß zu entdecken, zumal der Altstadtbereich für den Autoverkehr gesperrt ist. Wer ein bisschen rausfahren möchte, kann sich **mit dem Schiff den Neckar flussaufwärts** begeben und die Stadt und ihre Umgebung aus einer ganz anderen Perspektive besehen.

Heidelberg hat heute rund 150 000 Einwohner, zu denen auch die über 30 000 Studierenden an der Ruprecht-Karls-Universität, der **ältesten Universität Deutschlands**, gehören. Sie war nach Prag und Wien die dritte Universität auf dem Boden des

Universitätsstadt mit Flair: Studenten am Neckarufer, drüben leuchtet das Schloss



Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation. Student in Heidelberg zu sein war zu allen Zeiten mit hohem Ansehen verbunden, und gerade heute, da die Ruperto Carola sich zu den **Eliteuniversitäten** zählen darf, erfährt das eine besondere Wertschätzung. Seit 2014 ist Heidelberg „Unesco City of Literature“.

Dass man in Heidelberg aber nicht nur gut studieren, sondern auch schön leben und ausgiebig feiern kann, zeigt sich in der ereignisreichen Szene vorwiegend in der Altstadt. In den Gassen bilden **Bistros, Cafés, Weinstuben und Bars** eine farbenfrohe Kulisse für Festivitäten jeder Art. Hier erleben auch Heidelbergerinnen und Heidelberger ihre Stadt. An Markttagen und vor allem am späten Samstagvormittag treffen sie sich in den **gemütlichen Kneipen** zwischen Heiliggeistkirche und Rathaus und in der Steingasse. Stammtische sind bis auf den letzten Platz besetzt, die gerade gekauften Blumen oder das Gemüse vom „Pfälzer Krischer“ werden für die Dauer von ein paar Bieren oder einem oder mehreren Vierteln auf der Fensterbank verstaut. Nachdem man Rezepte ausgetauscht und die neuesten Nachrichten durchgekaut hat, weiß jeder der Anwesenden, was es bei den anderen am Sonntag zu Hause zu essen gibt. Daneben werden hier die wichtigen Heidelberger Geschehnisse leidenschaftlich diskutiert. Für und Wider werden emotionsreich auf den Tisch geknallt, die unterschiedlichen Meinungen mit Vehemenz vertreten. Und in den meisten Fällen stellt man fest, dass eigentlich doch alles so bleiben kann, wie es ist.

Gut studieren, schön leben, ausgiebig feiern



Ganz andere Probleme haben natürlich die **Studenten**, die schon Mark Twain anlässlich eines Besuchs in der Stadt als die „häufigste Erscheinung“ in Heidelberg bemerkte. Ob weiblich oder männlich, sie alle sind stolz, an dieser alten Universität studieren zu können. In vielen Häusern in der Altstadt sind Seminarräume untergebracht, und die Gespräche der jungen Leute in den Bars und Bistros – wo viele von ihnen Gast, Barkeeper oder Bedienung sind – drehen sich fast das ganze Jahr um die Frage, wo ein bezahlbares Zimmer in der Stadt frei wird oder wer Interesse an einer Wohngemeinschaft haben könnte.

Heidelberg hat eine bewegte Geschichte. Es wurde mehrmals zerstört, doch aus jeder Epoche konnte etwas gerettet werden, sodass das Stadtbild heute durch

viele Bauwerke von hohem historischem Rang geprägt ist. Die **Kunstdenkmäler**, denen man allerorts begegnet, geben Zeugnis von einem großen kulturellen Erbe: Heidelberg ist seit Jahrhunderten Heimat für **Kultur und Wissenschaft**. Von hier gingen

vielfältige geistesgeschichtliche und künstlerische Strömungen aus. 1196 wurde das Fischerdorf „heidelberch“ erstmals urkundlich erwähnt, doch Ansehen und Geltung erlangte der Ort erst ab 1356 mit der Ernennung zur **kurfürstlichen Residenzstadt** und mit der Gründung

Viele Bauwerke von hohem historischem Rang prägen die Stadt

der Universität 1386 durch Kurfürst Ruprecht I. Die erste Vorlesung fand übrigens am 18. Oktober 1386 vor 500 Studenten statt, als Magister Marsilius von Inghen über die Probleme der Logik sprach.

Für mehrere Jahrhunderte war Heidelberg für die Pfalzgrafen von Bedeutung, die mit der Kurwürde belehnt waren und somit den Kaiser wählen durften. Bis zum Ausbruch des **Dreißigjährigen Kriegs** glänzte das Schloss am Fuß des Königstuhls als Residenz für einen der prunkvollsten Höfe Deutschlands. Dann begann ein dunkles Kapitel: General Tilly eroberte 1622 Heidelberg und das Schloss. Er nahm eine berühmte Kriegsbeute mit, die „Pfälzer Bibliothek“ oder Bibliotheca Palatina, die Papst Gregor XV. ein Jahr später als Geschenk erhielt. Und es kam noch schlimmer: 1688/89 und 1693 wurden Stadt und Schloss im **Pfälzer Erbfolgekrieg** von den Franzosen fast dem Erdboden gleichgemacht.

Nachdem das **Schloss** geplündert, in Brand gesteckt und gesprengt worden war, wurde es nie mehr ganz aufgebaut. Doch gerade dieser Umstand verhalf ihm zu seiner heutigen Berühmtheit als **großartiges Beispiel der Renaissancebaukunst**. In der Zeit der Romantik erlebte das Schloss seine zweite Blüte. Heute ist es nach Neuschwanstein das meistbesuchte historische Bauwerk Deutschlands. Das Land investierte in den vergangenen 50 Jahren 55 Mio. Euro in den Erhalt und die Pflege des Schlosses. Das 2011 eingeweihte Besucherzentrum kostete allein 3 Mio. Euro.

Im 18. Jh. wurde Heidelberg **im Barockstil wiederaufgebaut**, jedoch auf altem gotischem Grundriss. Die Steingasse ist mit ihrer Architektur ein schönes Beispiel dafür. 1720 verlegte Kurfürst Karl Philipp die Residenz der Kurpfalz ins benachbarte Mannheim. Es war Großherzog Karl Friedrich von Baden, der 1803 die Heidelberger Universität neu gründete und ihr den bis heute gültigen Namen Ruprecht-Karls-Universität verlieh. Insgesamt neun **Nobelpreisträger** sind seitdem aus ihr hervorgegangen. Eine Begleiterscheinung der Lehrstätte und des freien Geistes war die Aufbruchstimmung, die mit der Märzrevolution 1848 begann und Heidelberg zur Hochburg der Liberalen machte. Die 1968er-Jahre trieben ebenfalls die ungeduldigen Studierenden auf die Straße. Und die Universität prägt Wirtschaft und Industrie mit. Durch die internationalen Master- und Bachelor-Studiengänge wird der **internationale Austausch** weiter gefördert und vereinfacht. 20 Prozent der Studierenden und zehn Prozent der Lehrkräfte stammen aus dem Ausland.



In der Altstadt zeigt sich Heidelberg aus vielen verschiedenen Blickwinkeln

Auch bei den Themen **Ökologie, Nachhaltigkeit und Fair Trade** hat Heidelberg die Nase vorn. Das Engagement der Stadt für Natur und Umwelt wurde bereits durch mehrere Preise gewürdigt. So gewann Heidelberg im Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Naturschutz 2007“ der Deutschen Umwelthilfe e. V. gegen 114 Mitbewerber. Heidelberg erhielt außerdem den Titel „Fair Trade Town 2010“ und wurde 2012 schon zum dritten Mal als Stadt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Auch zahlreiche öffentliche Institutionen handeln mittlerweile nachhaltig und umweltschonend.

Preiswürdiges Engagement der Stadt für Natur und Umwelt

Dem atmosphärischen Zauber Heidelbergs kann sich niemand entziehen, der das **Dreigestirn von Landschaft, Fluss und Stadtbild** erlebt. Heidelberg hat viele Gesichter, von denen jedes einzelne auf seine Weise reizvoll ist und es verdient, entdeckt zu werden. Es gibt bedeutsamere und einflussreichere Städte in Deutschland. Schöner ist keine. Ganz gleich, auf welche Weise man Heidelberg kennenlernt und welche Wege man wählt, ob allein oder mit professioneller Führung, auf historischen Pfaden oder zur Rushhour in der City, zu früher **Morgenstunde auf dem Schloss** oder während der **Frühlingsblüte auf dem Philosophenweg** – am Ende wird man es lieben.

IM TREND



1

Grün genießen

Bio und vegan Tempel ist in Heidelberg kein Fremdwort, und bewusste Ernährung liegt voll im Trend. Vegane Törtchen, süße Teilchen und Kekse, Biokaffee mit Soja- oder Mandelmilch, vegane Linsensuppe – all das bietet beispielsweise der  **Samstagsmarkt auf dem Wilhelmsplatz (9–14 Uhr)** im historischen Zentrum der Weststadt. Der grüne Markt ist ein Treffpunkt für alle, die gern einen Cappuccino auf alternative Art oder ein Biobier genießen und mit netten Leuten neue Tofurezepte austauschen möchten.

Ruhige Kugel

Boule Der gemächliche Sport, begleitet von cooler Musik und in lässigem Ambiente, ist in Heidelberg angesagt. Besonders schön spielt es sich im **Zollhofgarten (Max-Jarecki-Str. 2)**. Angesagte DJs und Live-musik in der benachbarten **Halle 02** sorgen für das perfekte Rundum-Programm. 20 Bahnen auf 1000 m² bietet das **Boulodrome (Freizeitanlage Hellenbach | Dosenheimer Landstr. 125)** (Foto). Immer freitagnachmittags treffen sich die Boulespieler des **TSG Rohrbach (Städtische Sportanlage | Erlenweg 22–48)** zum offenen Spiel.

2



3

Mit Leichtigkeit

Tanz Tanzshows im Fernsehen haben für den großen Ansturm gesorgt. Fast ganz Heidelberg swingt, steppt und trippelt übers Parkett. In den Locations des **Tanzsportclub Couronne (www.tsc-couronne.de)** lernen Sie das Handwerkszeug und toben sich bei Workshops und Tanzabenden aus. Der offene Sonntagstango lockt Tanzbegeisterte einmal pro Woche zu **Conde Tango (Hauptstr. 190 | www.conde-tango.de)**.

